



Nach seiner Teilnahme am 12. Marsch für das Leben am vergangenen Sonntag in Berlin, versucht man den Berliner Erzbischof Dr. Heiner Koch unter Druck zu setzen.

Der katholische Publizist und Journalist Martin Lohmann nimmt ihn in einem Facebook-Post in Schutz für seinen Einsatz für den Lebensschutz.

Nach seiner Teilnahme am Marsch für das Leben 2016 – *Erzbischof Dr. Heiner Koch von Berlin unter Druck*

Stellungnahme von Martin Lohmann

Wo leben wir eigentlich?! Vor- und nachher versuchen „geneigte“ Kreise und Medien, den Berliner Erzbischof unter Druck zu setzen, weil er am Marsch für das Leben teilnimmt bzw teilnahm. Eigentlich etwas ganz Normales, für Christen sowieso: für das Leben zu sein. Und dann muss sich der Erzbischof allen Ernstes immer wieder „rechtfertigen“, weil ja auch eine bekannte Politikerin einer Partei mitgeht!

Wieso und warum muss man sich als Erzbischof dafür rechtfertigen, immer wieder verteidigen? Unzählige Menschen sind Heiner Koch sehr dankbar für sein mutmachendes Bekenntnis zum Leben. Und ich sage als BVL-Vorsitzender ihm auch an dieser Stelle noch einmal ein dickes und herzliches Dankeschön. Er hat sich an einer wichtigen Veranstaltung beteiligt, die AUSSCHLISSLICH vom Bundesverband Lebensrecht – und dies zum 12. Mal – jährlich organisiert und durchgeführt wird. Wir waren, sind und bleiben parteipolitisch unabhängig. Punkt.

Aber wir verbieten niemandem, der sich ernsthaft für das Recht auf Leben einsetzt, dabei zu sein. Übrigens: Als es jene Partei, auf die der Erzbischof und auch wir immer wieder angesprochen werden, noch lange nicht gab, ging die heute bekannte Politikerin immer mit – aus Überzeugung für das Lebensrecht eines jeden Menschen. Diese Überzeugung hat Frau von Storch niemals abgelegt. Und sie hat meiner Bitte sofort entsprochen, nicht vorne mitzugehen. Denn es geht beim Marsch um ein einziges Thema: das Recht auf Leben! Das soll und darf nicht vereinnahmt und instrumentalisiert werden für andere Anliegen!

Aber genau das versuchen jene, die den Marsch für das Leben immer wieder mit einer Partei in Verbindung bringen wollen. Das nenne ich – auch von Medien betrieben – regelrechten Missbrauch. Im Unterschied zu anderen sind wir gegen Gesinnungskontrolle, gegen Hirnwäsche und gegen Denkverbote. Und wir können auch nicht ausschließen, dass beim Marsch für das Leben Leute mitgehen, deren Überzeugungen wir alle nicht hundertprozentig immer teilen. Wollen wir auch gar nicht, denn wir wollen keine totalitäre Geisteskontrolle!

Aber es ist doch letztlich durchschaubar, wie der Plan gegen den Lebensschutz aufgebaut ist und abläuft, um Verantwortung aus dem Wege gehen zu können.

Das sind die Phasen:

1. *Lebensschutz? Lebensschützer? > Können wir vergessen, totschweigen.*
2. *Totschweigen klappt nicht, Lebensschützer lassen sich den Mund nicht verbieten und haben Ideen. > Mist! Also: Schlechtmachen, diskreditieren, als Nazis beschimpfen.*
3. *Klappt auch nicht, weil bekannt wird, dass die Nazis nun wirklich keine Lebensschützer waren. > Mist! Was jetzt?*
4. *Niederschreien während des Marsches! > Mmmmh, auch blöd, denn sympathisch wirkt dieser „Protest“ und die Intoleranz nicht wirklich. Dagegen kommen immer mehr junge Leute zum Marsch, die Teilnehmer bleiben freundlich und einladend.*
5. *Also: Andere Themen anhängen und den Lebensschützern unterjubeln, um den guten Argumenten ausweichen zu können.*
6. *Klappt auch nicht, weil die Lebensschützer/der BVL konsequent bei dem einen wichtigen Thema bleibt: Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben. Blöd, dass dies auch noch rechtlich in Deutschland und Europa untermauert ist. Also wird eine neue Phase benötigt. Stichwort: Verunglimpfen.*
7. *Also: Weil eine unbeliebte Person mitgeht, konstruiert man eine enge Verbindung aller Lebensschützer und des BVL mit einer Partei, die zwar bei den demokratischen Wahlen vom Souverän Erfolg bekommt, aber doch insgesamt als böse und unmöglich dargestellt wird. Ziel: Jede Möglichkeit nutzen, um – auch unter unmöglicher Mentalakrobatie – endlich eine gemeinsame Soße zu schaffen, um den Lebensschutz zu diskreditieren. Nach dem Motto: Wenn wir es immer wieder – insgeheim wider besseres Wissen, aber das passt eben gerade nicht – behaupten, bleibt schon etwas hängen.*

Doch ganz ehrlich: Wer Augen hat zu sehen, der sehe, und wer Ohren hat zu hören, der höre. Denn:

Der BVL und sein Marsch waren, sind und bleiben parteipolitisch unabhängig! Punkt. Niemand hat das Recht, unser eigentliches Anliegen aus niederen Beweggründen zu diskreditieren! Und Medienleute sollten der Verantwortung, der Wahrhaftigkeit und der Fairness besonders verpflichtet sein (können)!

Ich lade daher alle herzlich ein, mit uns den fair und ehrlichen Dialog zu suchen, wozu wir bereit sind. Immer! Und ich erwarte, dass man auch einen Erzbischof nicht unter Druck setzt, wenn er sich klar und unmissverständlich für das Leben einsetzt. Wo kämen wir hin in Deutschland, wenn man sich dafür auch noch rechtfertigen müsste!

Lassen wir uns also trotz aller vermeintlichen Raffinesse nicht beirren und verwirren!

Schon jetzt lade ich alle – auch und gerade die Bischöfe, nicht nur die katholischen – ein zum **13. Marsch für das Leben** am **16. September 2017** um **13 Uhr in Berlin**. Lasst uns allen Schrägheiten zum Trotz dann wiederum ein starkes Zeugnis für das Leben geben!

Quelle: [Facebook Martin Lohmann](#)